

Vereinbarung zwischen Johann von Sulzbach, Domdekan zu Trient, im Namen des B. Georg Hack von Trient (und Lorenz Blumenau im Namen Hz. Sigismunds²⁾) zur Beilegung des Sonnenburger Streits. Afra von Velseck solle als Verweserin zurücktreten und wieder als Dechantin im Kloster aufgenommen werden. Die herzoglichen Söldner sollen das Kloster räumen. Verena von Stuben solle in Wilten absolviert werden und die vereinbarte Pension erhalten. Dann solle Barbara (Schöndorfer) als Äbtissin in Sonnenburg eingesetzt werden und sich dort um Aussöhnung der Nonnen mit Afra von Velseck bemühen.

Zwei Or.: BOZEN, StA, Lade 19 Nr. 12 P (= B) (rückseitig Archivnotiz von der Hand des Joseph Resch); INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 247^{rv} (Nr. 157; = I).

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 200^{rv} (Nr. 128; Abschrift von B); ebd. f. 284^{rv} (Nr. 188; Abschrift von I); (J. Resch, 18. Jh.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 85f. (Abschrift von B).

Regest: Jäger, Regesten II 171.

Unser Text folgt dem Or. B aus dem bischöflichen Archiv.

Erm.: Baum, in: Germania Benedictina III 3, 656.

Dise abred hab ich Johannes Sulzbach, dechant ze Triendt, nach emphelnuss meins gnedigen herren von Triendt gemacht auff anbringen:

Vermerkt das fürnemen in den sachen anrürundt das kloster Sunenburgk, das beschehen ist an stat des hochwürdigen fürsten und herren, herrn Jorgen bischove ze Triendt als ains frewntlichen mittlers der benannten sachen, damit die in gütikait hingelegt werden, auf den dann unser herr der cardinal soliche sachen ganzlich gesezt hat.³⁾

(1.) Zum ersten, das der benant herr von Triendt durch sein potschaft oder brief frawn Affra Velsekerin, verweserin des klosters Sunenburg, vleissiglich umb merung pessers frides und grösseren ungemach zu vermeiden, bitten und manen sol, das si von sölicher verwesung und gewalts, so sy von dem heyligen Römischen stül hat⁴⁾, gütlich abstee und sich des williklichen begeben und frawn Barbaran⁵⁾ zu einer abtissin auffneme.

(2.) Item so sölhs als vorgemelt beschehen ist, das dann durch den commissarium⁶⁾ des cardinals von Brichsen die benant fraw Affra mit der Verena Stuberin auch andern klosterfrawen zu Sunenburgk, nach dem und sie absolviert worden, frewntlich bericht werden und aller unwill und veintschaft, so sich in den sachen zwischen yn begeben haben, sullen ganz hingelegt und absein, und von chainem tail furbaser in ungüten gemelt oder geäsert werden. Und soll auch mit der angeenden abtissin zu Sunenburg und den klosterfrawen daselbs als ain betaydingte und billich sache vor allen dingen gerett und beschlossen werden, das die benant fraw Affra in dem benannten kloster dechantin als vor sey und beleibe an alle irrung, als solhs auff dem tag zw Lusen durch denselben meinen herren von Triendt und her Jacoben Trappen ist zugesagt.⁷⁾

(3.) Darnach sol mein gnadiger her herczog Sigmund oder seiner gnaden anwëlt ernstlich schaffen und entlich bestellen, das die söldner, so in dem benannten kloster yecz sein, daraus fuderlich ziehen⁸⁾, damit die frawen dem almächtigen got daselbs berübtlich nach ausweysung ires ordens dienen mügen.

(4.) Item so sol die Verena Stuberin kómen in das gotshaus cze Wiltenn⁹⁾ czu den czeyten, so die brüder daselbs das hochamt singen werden, und daselbs von dem geben commissario diemütiglich und mit andacht bitten, sy nach lawt der comission¹⁰⁾ cze absolvieren; auch bestellen, das sy die jährlichen pension, so betaydingt ist, inneme und von den rëntten des bemelten klosters bezalt werde. Und auff söliches der benannten Verena dyemütigs anruffen sol derselb commissary ir sölhe absolucion nach ordnung und ausweysung der heyligen kristenleichen kirchen parmherczklichen daselbs mittailen und alles, so sein comission antreffend die Verena ausweyset, nach dem pesten vollbringen.

(5.) Item, so sölichs beschehen ist, so mag fraw Barbara, die da erfordert ist worden czu ainer abtissin in das kloster Sunenburgk, sich gen Sunenburgk fügen, dahin der benant commissary auch kómen sol, und

1 Dise: Die I. | Dise – 2 anbringen: von der Hand des Johann von Sulzbach B I. 15 von chainem: dhainem I. 19 als – 20 zugesagt: von Johann von Sulzbach binzugefügt B I.

daselbs in dem kloster die frawen, so in dem swären panne sein, auch nach lawt der selben comission öffentlich nach form und ordnung der heyiligen kristenleichen kirchen absolviern.

35 (6.) Item, so solhs als obgeschriben alles beschehen ist, so sol dann der benant comissary die egemelten frawen Barbara czu ainer abtissin czu Sunnenburg nach lawt seiner commission bestâten und inseczen¹¹⁾ und der selben abtissin ernstlich befehlen, das sy die benant frawn Affra als ein techantin daselbs auch die andern frawen gnädigklich und in rechter lieb und göttlicher forcht haben welle und sölhen unwillen und unlust, der sich czwischen yn begeben hat, täglich, wo des notdurft wurde, gütlich und mit ganczer
40 frewntschaft abstellen und sey alle in stâter ainikait und gehorsam trewlich halten.

Ob aber sache were, das die Verena Stuberin solhem, als vorgemelt ist, nicht nachkomen würde, so sullen dennoch die andern artikel, als obengeschriben ist, furgenomen und an ir stat bracht werden und die sachen sey anrrend in gutem ruen.¹²⁾

38 gnedigklich: gutiklich I. 41 Ob – 43 ruen: von Johann von Sulzbach hinzugefügt B I. 43 anrrend: folgt die zeit.

1) *Den Terminus ante quem liefert* Nr. 5845. *Der Ort geht aus* Nr. 5881 Z. 5 hervor.

2) *Die Beteiligung des Lorenz Blumenau an der abred geht aus* Nr. 5844 Z. 4 hervor.

3) *Diesen Auftrag zur Vermittlung bei der Abwicklung des Äbtissinnenwechsels erteilte NvK kurz vor dem 20. Dezember 1458; s.o. Nr. 5813 Z. 21f., 5814 Z. 3-5.*

4) *S. zuletzt oben* Nr. 5293f.

5) *Barbara Schöndorfer: Sie war im Dezember 1458 als designierte Nachfolgerin der Äbtissin Verena von Stuben aus dem Kloster Nonnberg in Salzburg nach Tirol gebracht worden. Da sie wegen der anhaltenden Unstimmigkeiten über die Modalitäten der Absolution und Pensionierung Verenas sowie der Entsühnung des Klosters noch nicht gleich als Äbtissin von Sonnenburg eingesetzt werden konnte, wurde sie zwischenzeitlich im Meraner Klarissenkloster untergebracht. S. die entsprechende Anweisung Hz: Sigismunds; Kopie: INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 443 Nr. 661 (1458 Dezember 29, Freiburg im Breisgau): Hz: Sigismund an Leonhard von Weineck. Er beglaubigt seine Gesandten Leonhard von Velseck und Martin Neidecker und erteilt ihm die Weisung, Barbara Schöndorfer im Meraner Klarissenkloster unterzubringen. Die Spesen werden errstattet.*

6) *Hier gemeint ist Michael von Natx, Dompropst des Marienstift im Kreuzgang zu Brixen. Ihm hatte NvK die Sonnenburger Angelegenheit übertragen; s. zuletzt oben* Nr. 5814.

7) *Die Verhandlungen mit NvK fanden am 28. August 1458 im Lüsener Tal statt. Jakob Trapp trat hierbei im Auftrag der Herzogin Eleonore ebenso wie B. Georg Hack von Trient als Vermittler auf. S.o. Nr. 5724f.*

8) *Söldnertruppe des Paul Rentel, Pflegers von Wiesberg. NvK hatte den Abzug der Söldner mehrfach zur Bedingung der Entsühnung des Klosters gemacht; s. zuletzt oben* Nr. 5790 Z. 14-16.

9) *Das Prämonstratenserkloster Wilten bei Innsbruck erschien als geeigneter Ort, weil sich Verena damals auf Burg Vellenberg bei Innsbruck aufhielt. S.o. Nr. 5788.*

10) *S.o. Nr. 5770, 5781, 5813f.*

11) *Michael von Natx hatte nur die Befugnis zur Amtseinführung. Die Weibe der Äbtissin hatte sich NvK selbst vorbehalten; s.o. Nr. 5781.*

12) *Die Vereinbarung sollte also auch bei – von Sulzbach offenbar erwartetem – Widerstand Verenas zustande kommen. Vgl. Nr. 5845 Z. 8-15.*